

Unterrichtsentwurf

Vorlage und kommentiertes Beispiel für eine 45-minütige Deutschstunde in Klasse 8. Zum Ausdrucken und handschriftlichen Bearbeiten.

So verwenden Sie die Arbeitshilfe: Seiten 1-2 enthalten leere Planungsfelder. Seiten 3-6 zeigen ein eigenes, fiktives Muster mit Aufgaben und Erwartungshorizont. Seite 7 nennt Quellen und Grenzen. Der Leitfaden Ihrer Einrichtung hat Vorrang.

Fach / Klasse / Thema / Termin / Dauer

Einordnung in die Unterrichtsreihe und Lehrplanbezug

Relevante Lernvoraussetzungen und Konsequenzen

Fachlicher Kern und passende Fachquellen

Hauptziel und individueller Nachweis

Mein Stundenverlauf

Arbeitsblatt 2 · Stimmen Sie Zeit, Lernhandlungen und Sicherung auf das Hauptziel ab.

Zeit / Phase	Lehr- und Lernhandlungen	Form / Material	Zielbezug / Ergebnis

Unterstützung und vertiefende Aufgabe

Alternative bei Zeitmangel oder Materialausfall

Prüfung: Sind Arbeitsaufträge verständlich? Ist die Summe der Phasen realistisch? Bleibt ein individueller Lernnachweis erhalten? Sind alle Materialien beigelegt?

Beispiel: Lesezeit begründen

Fiktive Musterplanung · Deutsch, Klasse 8 · 24 Lernende · 45 Minuten

Status: Nicht erprobt. Kein vollständiger Prüfungsentwurf. Lehrplanbezug, Fachliteratur und reale Beobachtungen müssen für die eigene Unterrichtssituation ergänzt werden.

Thema und Ausgangslage

Leitfrage: Soll unsere Klasse einmal pro Woche zehn Minuten freie Lesezeit erhalten? Die Stunde führt in das Unterscheiden von Behauptung, Begründung und Beispiel ein. In der folgenden Stunde kann eine längere Stellungnahme verfasst werden.

Angenommen wird: Die Lernenden können kurze Meinungen formulieren und kennen Partnerarbeit. Die Unterscheidung von Beispiel und Begründung ist noch unsicher. Daraus folgen kurze Materialkarten, eine Modellierung und freiwillige Satzstarter.

Fachlicher Kern und Begrenzung

Eine Behauptung formuliert eine Position; die Begründung nennt einen stützenden Gesichtspunkt; ein Beispiel veranschaulicht ihn durch einen konkreten Fall. Ein einzelnes Beispiel beweist keine allgemeine Wirkung. Die drei Funktionen sind ein vereinfachtes Arbeitsmodell, kein starres Drei-Satz-Gesetz für Argumente.

Lernziel und Nachweis

Die Lernenden unterscheiden die drei Funktionen, erläutern ihre Zuordnung und formulieren einen eigenen begründeten Vorschlag. Die Abschlusskarte verbindet eine Zuordnungsaufgabe mit einer eigenen Formulierung.

Didaktischer Kommentar

Der Schwerpunkt ist begrenzt: Argumentationsfunktionen erkennen und anwenden. Komplexere Modelle werden zunächst zurückgestellt. Eine Zustimmung zur Lesezeit wird nicht erwartet; die Qualität des Zusammenhangs zählt. Die angenommene Lernschwierigkeit führt zu einer konkreten Unterstützung.

Beispiel: Verlaufsplan

Die sechs Phasen ergeben zusammen 45 Minuten. Zeitangaben sind Planungsvorschläge.

Zeit / Phase	Geplantes Vorgehen	Ergebnis / Funktion
0-5 Min. Einstieg	Leitfrage zeigen. Alle notieren eine erste Position. Zwei Stimmen aufnehmen.	Fragestellung und Ausgangspositionen klären.
5-10 Min. Modellierung	An einem anderen kurzen Beispiel Behauptung, Begründung und Beispiel erläutern.	Arbeitsbegriffe bereitstellen.
10-22 Min. Erarbeitung	A-C erst allein zuordnen, dann zu zweit begründen. Eigenen Vorschlag formulieren.	Funktionen erkennen und einen Zusammenhang herstellen.
22-33 Min. Sicherung	Lösungen vergleichen. Beispiel und Begründung abgrenzen. Gemeinsames Muster festhalten.	Kriterien klären und Fehlzuordnungen bearbeiten.
33-40 Min. Anwendung	Eigene Formulierung anhand der Kriterien überarbeiten. Bei Bedarf Beispiel ergänzen.	Kriterien auf eigenen Text übertragen.
40-45 Min. Abschluss	Individuelle Abschlusskarte bearbeiten und einsammeln. Offene Fragen notieren.	Lernstand jeder Person sichtbar machen.

Methodische Entscheidungen

Die Einzelarbeit ermöglicht eine eigene erste Zuordnung. Der anschließende Austausch verlangt eine Begründung. Die Sicherung klärt die Kriterien, bevor die Lernenden ihren Vorschlag überarbeiten. Die Abschlusskarte wird individuell bearbeitet.

Bei Zeitmangel: Die Anwendung verkürzen, den Abschluss beibehalten. **Bei Technikausfall:** Leitfrage und Muster an der Tafel statt als Präsentation. **Vertiefung:** Prüfen, welche skeptische Nachfrage die eigene Begründung noch offenlässt.

Materialkarten und Arbeitsblatt

Eigene Materialien zum Muster · Die Anrede kann an die Klasse angepasst werden.

Materialkarte

A Unsere Klasse sollte einmal pro Woche zehn Minuten freie Lesezeit erhalten.

Materialkarte

B Eine feste Zeit würde das Lesen im Schulalltag verlässlich einplanen.

Materialkarte

C Zum Beispiel könnten wir dafür die ersten zehn Minuten am Freitag nutzen.

Arbeitsauftrag

1. Ordnen Sie A, B und C den Begriffen Behauptung, Begründung und Beispiel zu.
2. Erklären Sie Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner eine Zuordnung.
3. Schreiben Sie einen eigenen Vorschlag mit Begründung. Zustimmung und Ablehnung sind möglich.

Meine Zuordnung mit Erklärung

Mein eigener Vorschlag mit Begründung

Hilfen: Ich schlage vor, dass ..., weil ... / Dieser Satz ist ein Beispiel, denn er nennt ...

Vertiefung: Welche Nachfrage könnte eine skeptische Person stellen?

Abschluss und Erwartungshorizont

Die Abschlusskarte kann getrennt kopiert werden. Die Lösungshinweise sind für die Planung bestimmt.

Abschlusskarte

D: Die Lesezeit sollte freitags stattfinden.

E: Dann hätten wir dafür einen festen Platz im Wochenplan.

1. Welcher Satz formuliert die Behauptung, welcher die Begründung? Erläutern Sie kurz.
2. Formulieren Sie einen eigenen Vorschlag zur Lesezeit mit einer passenden Begründung.

Antwort

Erwartete Leistungen

Materialkarten: A = Behauptung, B = Begründung, C = Beispiel. Zu C passt etwa: Der Satz zeigt mit einem konkreten Wochentag und Zeitraum, wie die Lesezeit organisiert werden könnte.

Abschlusskarte: D = Behauptung, E = Begründung. Bei der eigenen Formulierung werden eine erkennbare Position und ein nachvollziehbarer, dazu passender Grund erwartet. Die inhaltliche Zustimmung ist kein Kriterium.

Beobachtung und Reflexion nach der Stunde

Welche Verwechslungen treten auf? Welche Hilfen wurden benötigt? Zeigt die Abschlusskarte den angestrebten Lernzuwachs? Was sollte in der Folgestunde erneut erklärt oder geübt werden? Dokumentieren Sie reale Beobachtungen; dieses Muster enthält keine behaupteten Unterrichtsergebnisse.

Quellen und Anpassung

Grundlagen der redaktionellen Arbeitshilfe · Recherche: 18.10.2026

Universität Kiel, Philosophisches Seminar; Heiko Liepert: Leitfaden zur Erstellung eines Unterrichtsentwurfs. Fachbezogene Orientierung für Philosophie.

<https://www.philsem.uni-kiel.de/de/studium-und-lehre/lehramtsstudium-philosophie/leitfaden-unterrichtsentwurf-fd1>

Universität Bielefeld, Religionspädagogik: Studieninformationen mit Mustergliederung und Materialien zur Unterrichtsplanung.

<https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/theologie/lehre/religionspaedagogik/studieninformationen/?menu-collapse=a0527726-c71d-4736-8fb8-dc266bb71e03>

Gabi Reinmann / HUL, Universität Hamburg (2022): Entwurf und Simulation. Hochschuldidaktische Anregungen zur Kohärenzprüfung; kein schulischer Prüfungsleitfaden.

<https://www.hul.uni-hamburg.de/selbstlernmaterialien/9-entwurfshandeln.html>

Bernhard Hoffmann: Der Unterrichtsentwurf. Leitfaden und Praxishilfe. Verlagsbeschreibung und Inhaltsübersicht bei wbv.

<https://www.wbv.de/shop/Der-Unterrichtsentwurf-6008257>

Vor der eigenen Verwendung

Prüfen Sie die Gliederung Ihrer Einrichtung. Ergänzen Sie den geltenden Lehrplan, die Fachliteratur zum Gegenstand, Ihre tatsächlichen Lernvoraussetzungen und alle verlangten Anlagen. Die allgemeinen Quellen oben ersetzen keine fachdidaktische Begründung der Deutschstunde.

Die Arbeitsvorlage, die Unterrichtsplanung und die Materialkarten wurden für diese Arbeitshilfe neu formuliert. Hochschulmaterialien wurden nicht als fertiger Unterrichtsentwurf übernommen. Die Datei ist eine Druckvorlage, kein interaktives PDF-Formular und kein Nachweis einer erprobten Unterrichtsstunde.